

# Oberschlesische Volksstimme

nebst Central-Anzeiger für Oberschlesien.

Einzig in deutscher Sprache herausgegebene katholische Zeitung des ober-schlesischen Industriebezirks.

Erscheint täglich, Sonnabends zweimal.  
Abonnementpreis beträgt bei den Postanstalten, den Agenturen und Kolporturen vierteljährlich M. 1,75, monatlich 60 Pfg.; Wochenabonnements: 15 Pfg.  
Der Abonnementpreis ist im voraus zu entrichten.

Fortes in fide!  
Herausgeber und Chefredakteur  
Friedr. Feldhuf.

Inserate kosten 15 Pfg. für die siebenmal gefaltete Zeile oder deren Raum. Reklamen pro Zeile 25 Pfg. Gratisbeilagen: Wöchentlich: Sonntagfreund, erscheint Sonntags, reich illustriert, Periodisch; Vollständige Ziehungslisten der Kgl. preussischen Klassenlotterie. Jährlich ein Wandkalender.

Haupt-Expedition: Gleiwitz Kirchplatz Nr. 1 Filial-Expeditionen: Neutheben: Larnowitzerstraße Nr. 4, Kattowitz: Post- und Mühlstraßen-Ecke, Königschütte: Kronprinzenstraße Nr. 37, Oppeln: Oberstraße

## h. Orient-Fragen.

In zweierlei ganz verschiedener Art wird die Frage behandelt, ob Prinz Georg von Griechenland Gouverneur der Insel Kreta werden soll oder nicht. Von einer Seite wird unausgesetzt versichert, Rußland werde auf keinen Fall den Prinzen unmittelbar gegen den Willen des Sultans zum Gouverneur von Kreta machen. Von anderen Seiten wird sehr ernsthaft behauptet, Rußland werde im Vereine mit Frankreich und England nötigenfalls auch gegen den Sultan den griechischen Prinzen an die Spitze der Regierung und Verwaltung der Insel Kreta stellen. Von Athen her und von Organen, die die Interessen des Großhellenismus vertreten, geht gleichzeitig die Bemühung, der Welt glauben zu machen, daß es eine an sich höchst unschuldige Sache sein würde, wenn Prinz Georg den Posten bekäme; keinesfalls dürfe man in Verbindung damit an die Wahrscheinlichkeit einer Vereinigung der Insel Kreta mit Griechenland denken. Aber das zu glauben, ist schwer. Und wenige Politiker wird es geben, die von der Wahrheit dieser Behauptung überzeugt sein werden.

Seit langen Jahren strebt das Zarenreich danach, die Balkanhalbinsel unter seine Vormühsung und mindestens deren östliche Hälfte in seinen Besitz zu bringen. Mit leidenschaftlicher Eifer betrachten diese russischen Eroberungspolitiker seit Jahrzehnten die Länderströme, die für Rußland von ungemein großer Bedeutung sind. Und ausnehmend wenig wäherlich war stets die zarische Politik in der Auswahl ihrer Mittel, wenn es sich darum handelte, auf der Balkanhalbinsel einen neuen Vorstoß zu unternehmen. Das unglückliche Land Bulgarien kann davon ein trauriges Lied singen. Und immer und immer wieder macht sich in der an heimlichen Manövern reichen Politik der Balkanländer der verderbliche Einfluß des rollenden Rubels geltend.

Auch jetzt scheint Nähnliches sich abgepielt zu haben. Der vorher allmächtige Günstling des Sultans Abdü Hamid, Zajet Bey, ist unter der Anklage des Hochverrats plötzlich verhaftet worden. Er war in neuerer Zeit schon mehrfach in Ungnade gefallen. Aber stets noch hatte er es verstanden, sich beim Sultan wieder in Gunst zu setzen. Was jetzt eigentlich seinen völligen Sturz herbeigeführt hat, ist nicht bekannt. Aber man hat ihn in dem dringenden Verdachte, unter dem stehhaften Einflusse des Rubels den russisch-griechischen Kreta-Plänen und der Bewerbung des Prinzen Georg von Griechenland um den kretischen Gouverneur-Posten Vorkubd geleistet zu haben.

Sehr verdächtig ist es, daß gleichzeitig die Bulgarie der Ägypte Schwierigkeiten macht. Das Recht dazu kann man ihr zwar kaum streitig machen. Denn allem Anscheine nach hat sich wieder einmal die häßliche, barbarische Seite der Türkenherrschaft in der Behandlung oder vielmehr Mißhandlung von Bulgaren, die in Mazedonien wohnen, im hellsten Lichte gezeigt. Aber merkwürdig bleibt es immerhin, daß so viele Dinge auf einmal zusammenkommen, um im Sinne der russischen Vorwärts-Politik den Sultan zu bedrängen. Man kommt dadurch gar zu leicht auf den Gedanken, daß Rußland — entgegengelehrt seiner voraufgegangenen Haltung in Balkanfragen — gleichzeitig auf Griechenland und auf Bulgarien sich stützt, um gegen den Sultan Schwanz anzufangen. Vorher spielte es in dem sogenannten Konzerte der Mächte in Gemeinschaft mit Deutschland die Hauptrolle, um nach dem griechisch-türkischen Kriege das Gleichgewicht zu erhalten zwischen Griechenland und der Türkei. Noch mehr, Rußland war es, dessen Vertreter durch eine geharnischte Botschaft die englische Regierung dazu

bewog, den Widerstand gegen die von den anderen Mächten verabredete Regelung der griechisch-türkischen Frage aufzugeben. Jetzt aber scheint das Zarenreich seine Balkan-Politik geändert und wieder vollkommen in das alte Fahrwasser zurückgelenkt zu haben: Eroberungspolitik, gleichzeitig mit einer scharfen Spitze gegen die Wünsche Oesterreich-Ungarns.

Das deutsche Reich kann die Entwicklung dieser Dinge mit großer Ruhe abwarten. Deutschlands Interessen werden dadurch kaum berührt. Aber sollten Rußland, Frankreich und England an der Kandidatur des Prinzen Georg festhalten, so wäre zu erwarten, daß diejenigen Mächte, die diese Kandidatur nicht unterstützen wollen, aus dem Concerte der Mächte ausscheiden und ihre Truppen vor der Insel Kreta zurückziehen. Und dann müßte der Sultan die Einsetzung des Prinzen sich wohl oder übel gefallen lassen.

## Allgemeine Rundschau.

Der Reichstag hat in zweiter Lesung den Postetat erledigt. Dem neuen Staatssekretär wurden noch eine Anzahl Wünsche vortragen. Er versprach, verschiedene davon erfüllen zu wollen, scheint aber in seinem Reformeifer neuerdings von anderer Seite etwas gedämpft worden zu sein, vielleicht weil man eine Verminderung der Ueberschüsse fürchtet. Eine Vorlage wegen Herabsetzung der Posttarife soll demnächst kommen; zugleich will der Staatssekretär auch den Privatposten zu Leibe gehen, indem er die Beförderung geschlossener Briefe auch im Direktverkehr als „Regel“ in Anspruch nimmt. Billiger als die Privatpost wird er es schwerlich machen; die Geschädigten würden dann die Privatposten und das Publikum zugleich sein. Wegen Ausdehnung der Sonntagsruhe im Postverkehr scheint der Staatssekretär gute Vorsätze zu haben; möge er sie bald ausführen. In anderen Punkten, z. B. Herabsetzung der Telephongebühren, zeigte er keine Neigung zum Entgegenkommen. Erfreulich ist seine Erklärung, daß der so lange und so bössartig unter seinen Vorgängern chikanirte Postassistentenverband endlich in Ruhe gelassen werden soll. Die Gehaltsfrage von 6000 Mk. wurden auch Herrn v. Podbielski vorläufig versagt, da der Reichstag, wie er in einer Resolution ausgesprochen, zunächst auch die Postunterbeamten und Landbriefträger besserstellen zu sehen wünscht.

### Gegen die Beschränkung der Privatposten

erklärte sich der Zentrumsgesandte Dasbach in einer Parteiverammlung in Hammelsburg. Die Vorlage sei zwar noch nicht im Reichstage vorgelegt worden, aber er persönlich glaube, daß ein solcher Plan nicht ohne weiteres durchgehen werde. Es sei sehr zu besauern, daß die Postverwaltung eine so beschränkte Einsicht gehabt und nicht an der Hand billiger Posttarife selber das Geschäft gemacht habe, das heute die Privatposten machen. Das Publikum sei sehr erfreut über die billige Beförderung der Briefe durch die Privatposten. Wenn auch jetzt die Privatposten entschädigt würden, so möge man bedenken, daß die Entschädigung aus der Reichskasse, die mit Steuern gefüllt werde, entnommen werden müsse und daß später die Staatsbürger wahrscheinlich wiederum durch höhere Posttarife die Summe in der Reichskasse ergänzen müssen.

### Die polnische Reichstagsfraktion

hat nach der „Germ.“ in ihrer Fraktionsitzung einstimmig beschlossen, die Marinevorlage abzulehnen, und dementsprechend ihrem Vertreter in der Budgetkom-

mission, dem Abgeordneten Dr. v. Jazdzewski, Weisungen erteilt.

### Konservative und Centrum.

Die „Germania“ bemerkt in der Polemik gegen die „Konf. Kor.“ wegen der Neuierungen des Frhrn. v. Mantuffel und des Abg. v. d. Gröben in konservativen Versammlungen: „Die Konservativen möchten also die Centrumspartei lediglich zu Vorkämpfern heranziehen. Daß das Centrum sich dazu niemals hergeben kann und wird, ist so selbstverständlich, daß es kaum dieser Versicherung bedarf.“ Indem die „Germ.“ den Konservativen ihr Verhalten bei der Wahlrechtsnovelle im Abgeordnetenhaus vorhält, bemerkt sie, die Konservativen hätten das Centrum einfach betrogen, wie man das im gewöhnlichen Leben nennt. Die ganze Politik der „Sammlung“ sei gegen das Centrum gerichtet. Das Centrum müsse damit rechnen, aber auch die nötigen Konsequenzen daraus ziehen.

### Den Chef des Civilcabinetts

muß man sich warm halten. Abg. Graf Limburg-Sturum hat sich deshalb an die Spitze von Abgeordneten aus verschiedenen Fraktionen einschließlich der Freisinnigen Vereinigung gestellt, um kategorisch die Staatsregierung in einem besonderen Antrag zum Etat aufzufordern „bei dem in demselben vorgesehenen Neubau eines Dienstgebäudes für das Geheim-Civilcabinet auf eine den Gehaltsverhältnissen des Chefs des Civilcabinetts entsprechende Gestaltung seiner Dienstwohnung Bedacht zu nehmen.“ — Sollten die Herren Minister nicht schon von selbst auch das Interesse haben, der mächtigen Herrn v. Lucanus gut unterzubringen? meint die „Frei. Ztg.“

### Uebergänge eines Schutzmannes

kamen wieder einmal zur gerichtlichen Verhandlung, und zwar in Kiel, vor der Strafkammer. Wegen unberechtigter vorläufiger Freiheitsentziehung stand der Kieler Polizeigeant Dyleit unter Anklage. D. hatte einen 23-jährigen Radfahrer, der bei seinem Vater beschäftigt ist, wegen einer unbedeutenden Sache zur Feststellung des Namens zur Wache gebracht. Der Radfahrer ging mit und leistete keinen Widerstand. Auf der Polizeiwache zeigte er dem D. zum Ausweis seine Karte als Mitglied des Deutschen Radfahrerbundes, ferner ein auf seinen Namen lautendes Rezept eines Kieler Arztes, allein vergebens. Der Polizist ließ ihn nicht frei. Der Radfahrer gab nun seine genaue Wohnung und die Namen sämtlicher Mieter des väterlichen Hauses an. Die Angaben wurden durch das Verzechnisbuch, das D. zur Hand nahm, bestätigt. Trotzdem wollte der Polizist den Radfahrer nicht freigeben. Er ließ den Radfahrer in die Arrestzelle abführen und später durch zwei Wächter gefesselt ins Polizeigefängnis bringen. Unterwegs nahmen die Wächter auf Bitten des Verhafteten die Fessel ab. Dieser mußte bis zum nächsten Tage im Gefängnis bleiben. In der Verhandlung räumte der Polizeigeant D., entgegen seiner ersten Behauptung ein, daß der Verhaftete keinen Widerstand geleistet habe. Der Staatsanwalt verurteilte das Vorgehen des Polizisten aufs Entschiedenste und beantragte drei Monate Gefängnis. Dennoch gelangte das Verdict zu einem freisprechenden Urteil! Die Unterweisung der Polizeibeamten über Vorführung und Verhaftung sei sehr mangelhaft und dem Angeklagten nicht nachzuweisen, daß er sich der Rechtswidrigkeit seines Vorgehens bewußt gewesen sei.

### Zum Zola-Prozeß.

Zola schwelte Freitag in erster Lebensgefahr. Mehrere Manifestanten schickten sich an, Zola aus dem Wagen zu reißen, als Clemenceau mit seinem

Köpfe mutig zurück und ziehen schnaubend die weiche Frühlingsluft ein, die Weiter wollen heute nichts von Schenkelbruch und Peitschenschlag wissen, sie haben die Zigel längst ihrem Tier auf die Croupe gelegt und spahen durch das gelichete Gehölz nach rechts und links, um sobald ein weibliches Anlitz der Mühe lohnt, in einen kleinen raschen Trab zu fallen, daß der seine Kies unter den Pferdehufen aufhäubt. — Ja, schön ist der Frühling auf dem Lande und er büßt gewaltig viel von seinen Reizen ein in den lärmvollen, großen Städten, ... aber in Paris ist er doch schön, er giebt über die prächtige, lebensvolle Stadt seinen vollen Zauber aus und läßt ihr reizendes Gesicht so unwiderstehlich lächeln, daß jedem das Herz aufgeht!

In der Avenue de Friedland sind die Thorflügel weit zurückgeschlagen, der Gärtner hat die steingrauen Linen auf den Treppenschritten mit der lieblichsten Frühlingsflora angefüllt, ein paar Bediente in Kleinstümpfen verbeugen sich tief vor Mylady Cliftons Bruder, diesem deutschen Grafen mit dem Namen, an dem ihre französischen Zungen sich umsonst abmühen, er kommt sehr selten, aber die Wienerin findet ihn cavalièrement und ganz comme il faut, quoiqn' Allemand!

Mylady ist zu Hause, Mylord in seinem Klub, was sein Schwager recht gut weiß, und empfängt den Bruder in einem lichtblauen Boudoir, duftig, zart, wie ein Zenträum. „Grüß Gott, Harald, wie frisch und gut Du aussehest!“

Er möchte ihr gern das Kompliment zurückgeben, aber es ist ihm unmöglich, sie sieht so klar und still aus wie kalter Marmor in ihrem weißen Negligé, um ihre Lippen liegt ein müdes Lächeln, die

Stadt dreinhieb. Die Polizei eile herbei und brachte Zola in Sicherheit. In Folge dieser Vorgänge begab sich der Verteidiger Labori gestern Nacht zu dem Ministerpräsidenten Melne und erklärte, er mache die Regierung für die Sicherheit seines Klienten verantwortlich. Melne verschärfte die Maßregeln. Sonnabend morgens besetzten 500 Municipalgarden die Eingänge des Justizpalastes, 2000 andere werden bereitgehalten. — Im Schwurgerichtssaale kam es Freitag abend gleich nach Vertagung des Zola-Prozesses zu einer Tumultscene. Ein Teil des Auditoriums rief: „Es lebe die Armee!“ worauf ein Advokat ausrief: „Es lebe die Armee, aber nicht mit ihren Führern.“ Ein Herr schlug darauf dem Advokaten ins Gesicht. Die Untersuchung über den Vorfall ist eingeleitet. Gegen 6 Uhr abends fand eine Straßendemonstration statt. 3000 Personen durchzogen die Boulevards und riefen: „Nieder mit Zola!“ „Ins Wasser mit ihm!“ Abends 6 Uhr fanden auf dem Boulevard Sewastopol Kundgebungen statt. Die Manifestanten zertrümmerten die Fensterheben eines Ladens, der das Schild „Lewy und Drenjus“ trug. In demselben Augenblick wurde wahrscheinlich von dem Verbed eines Tramwaywagens ein Keulenschuß abgegeben. Der Polizeipräsident ist am Thore erschienen. Auf dem Boulevard Voltaire wurden die Fenster des Geschäftshauses Bernstein zertrümmert. Eine Bedienstete des Hauses wurde ziemlich schwer verletzt. Die Polizei nahm mehrere Verhaftungen vor.

## Tagesneuigkeiten.

### Erdstöße.

Hestige Erdstöße sind in der Nacht zum Freitag in mehreren Orten längs der Bahn, so in Gms, Nafsau und Braubach verspürt. Die Möbel und Bilderschwanken, die Erdbewegung dauerte drei Sekunden.

### Erdbeben.

Bei dem Erdbeben in Balikesri in Klein-Asien, südwestlich von Brussa, sind am 29. Januar die sechs öffentlichen Bäder eingestürzt und haben verschiedene Menschen unter sich begraben. 80 pGt. der Wohnhäuser liegen in Trümmern und was von ihnen noch steht, ist stark beschädigt; alle Minarets sind zusammengebrochen, die Moscheen zerstört oder hart mitgenommen. Die Bevölkerung sucht sich aus Planken, die der vom Sultan entsandte Ausschuss gegeben hat, Obdach zu schaffen, wird aber durch die immer andauernden Erdstöße in Aufregung gehalten. Unglücksfälle anderer Art werden von allen Seiten berichtet; im Vilajet Trapezunt hat eine Lawine zwei Häuser fortgerissen und zwanzig Menschen getötet, in der Hauptstadt gelangen sich unheimlich viel Brände, am Abend des 6. Februar drei, von denen einer in einem Türkenviertel vierzig Häuser vernichtete.

### Schiffsunglück.

In der Nacht zum Freitag ist in Hull der Dampfer „Marbella“ in Folge eines Zusammenstoßes mit dem britischen Kriegsschiff „Galatea“ gesunken. Die „Marbella“ hatte 27 wertvolle Rennpferde an Bord.

Augen aber lächeln nicht mit, sie blicken schwer und dunkel. „Du verzehrt, daß ich noch nicht in Toilette bin, es ist schon sehr spät, wie ich sehe! Aber wir speien heute beim spanischen Gesandten, und zuvor lasse ich mich von niemandem sprechen.“

„Heute hättest Du eine Ausfahrt machen sollen, Liza,“ sagte Harald und blickte sie freundlich aufmunternd an, „es ist ein wonniges Wetter, schon ganz Frühling! Ich habe einen prächtvollen Spazierritt ins Bois de Vincennes gemacht, mußte aber meinen Blondel garstig in die Hand nehmen, der schöne Worggen machte ihn ganz übermächtig! Weshalb ich übrigens gekommen bin, frose, unser Verwalter hat mir aus Traunstein geschreiben.“

Er zog den Brief aus der Tasche und las ihn der Schwester vor, ein einfacher, sachgemäßer Bericht über den Bestand des Brupetits, der den Geschäftswitern noch von der eintje so ansehnlichen Herrschaft Traunstein geblieben war. Am Schluß hieß es: „Herr von Patten, der, wie der Herr Graf wissen, allmächtig sämtliche, früher zum Areal gehörigen Ländereien angekauft hat, möchte jetzt Traunsteinhaber den ganzen Besitz gern wieder auf einmal loschlagen, um, seiner wankenden Gesundheit halber so rasch als möglich ganz nach der Stadt uoerzurückeln. Ich habe mich ganz unter der Hand nach dem Kaufschilling erkundigt, derselbe beträgt nicht über dreimalunderttausend Mark, Herr von Patten hat aber geäußert, es sei ihm keineswegs gleichgültig, wer die ihm lieb gewordene Besitzung taufe, einem Käufer oder Gelobensmännchen werde er nie nie abtreten, er hoffe immer noch, daß die ehemaligen Besitzer sich da u meloen würden!“

(Fortsetzung folgt.)

Feuilleton der „Oberschlesischen Volksstimme“. Nr. 36. Gleiwitz, 15. Februar 1898. 24. Jahrg.

## Ein Ehrenwort.

Roman von W. Bernhard.

26) Nachdruck verboten.  
„Du hast mein Schicksal, ich habe das Deine in der Hand! Und darum . . . so wenig ich geonnen bin, Dir Deine kleinen amüantien Spulereien zu vertürzen, so wenig darfst Du meine Pläne kreuzen!“ Die schöne Frau neigte in ihrem weichelichten, goldenen Paar und lächelte spöttlich.  
„Also eine Metapulation in aller Form! Ich habe sie hingenommen und sehe leider ihre Notwendigkeit ein! Uebrigens gefält es mir auch in Paris, und ich bin geonnen, bis also weiteres hier zu bleiben, — darin wären wir also d'accord! Was dies notwendige Uebel, Deinen Herrn von der Republik, — wie hieß er gleich? — Varennes, richtig, — also was Monsieur Varennes betrifft, so sei ruhig, — er soll beizens besorgt werden! Sub? zu, daß er einmal bei uns dinitieren kann; dabei soll er mich kennen lernen! Meinen Vater brauche ich währenddessen übrigens nicht aufzugeben, — ich will auch etwas für mein spezielles Vergnügen haben. Siehst Du das ein, Glegor?“  
„Ich kann es begreifen, Du darfst aber meine Interessen in keiner Weise vernachlässigen!“  
„Unbesorgt! Ich habe zu beiden Zeit!“  
Monsieur Varennes verbeugte sich mit ausgefuchter Courtoisie.  
„Meinen Glückwunsch zu Deiner wirklich außer-gewöhnlichen Willfährigkeit!“

Als die „Galatea“ zur Feststellung des erlittenen Schadens ins Dock gehen sollte, strandete sie.

Neue Insel.

Eine neue Insel ist unlängst an der Nordwestküste Borneos, der Stadt Labuan gegenüber, entstanden.

Opfer seiner Kindesliebe.

Vor kurzer Zeit ist auf dem Wörthersee in Kärnten der Straßburger Arzt Ellshäuser, der für sein erkranktes Kind ein Medikament holen wollte und, um den Weg abzukürzen, den leicht gefrorenen See überschritt, im Eis eingebrochen und verunglückt.

Influenza in Rom.

Dieselbst tritt die Influenza in erschreckender Weise auf. Man schätzt die Zahl der Fälle auf 63 000.

Aus dem Stadt- u. Landkreis Bentzen.

Der Nachdruck unserer Originalkorrespondenzen ist nur mit Quellenangabe gestattet.

Bentzen, den 14. Februar 1898.

Vom Tage. Ein rückfälliger Dieb ist der Arbeiter Johann Sieg von hier. Derselbe ist wegen Diebstahls insgesamt mit 10 Jahren Zuchthaus bestraft und stand vor 2. Strafkammer wiederum wegen dieses Verbrechens unter Anklage.

Aus Gleiwitz Stadt und Land. Der Nachdruck unserer Originalkorrespondenzen ist nur mit Quellenangabe gestattet.

Aus Gleiwitz Stadt und Land.

Der Nachdruck unserer Originalkorrespondenzen ist nur mit Quellenangabe gestattet.

Gleiwitz, den 14. Februar 1898.

Gottesdienstordnung. (Abdruck auch im Auszuge verboten.) Dienstag um 7 Uhr Cant. zu Ehren des hl. Antonius auf eine besondere Meinung.

Freitag um 6 Uhr Reg. für den hl. Simon und Iudith. Am nächsten Mittwoch hält der Physiker Franz Jürstberg von der Humboldt-Abademie zu Berlin im Hotel Sanssouci unter Vorführung von Glasbildern und eines Kinetographen einen Vortrag über lebende Photographien.

Wegweiser. In Kroszig macht sich für das kommende Frühjahr eine rege Bautätigkeit bemerkbar. Dem dortigen Ortsvorstande sind bereits 20 Baubewilligungen zur Genehmigung eingereicht worden.

Am nächsten Mittwoch hält der Physiker Franz Jürstberg von der Humboldt-Abademie zu Berlin im Hotel Sanssouci unter Vorführung von Glasbildern und eines Kinetographen einen Vortrag über lebende Photographien.

Wegweiser. In Kroszig macht sich für das kommende Frühjahr eine rege Bautätigkeit bemerkbar. Dem dortigen Ortsvorstande sind bereits 20 Baubewilligungen zur Genehmigung eingereicht worden.

Am nächsten Mittwoch hält der Physiker Franz Jürstberg von der Humboldt-Abademie zu Berlin im Hotel Sanssouci unter Vorführung von Glasbildern und eines Kinetographen einen Vortrag über lebende Photographien.

Wegweiser. In Kroszig macht sich für das kommende Frühjahr eine rege Bautätigkeit bemerkbar. Dem dortigen Ortsvorstande sind bereits 20 Baubewilligungen zur Genehmigung eingereicht worden.

Am nächsten Mittwoch hält der Physiker Franz Jürstberg von der Humboldt-Abademie zu Berlin im Hotel Sanssouci unter Vorführung von Glasbildern und eines Kinetographen einen Vortrag über lebende Photographien.

Wegweiser. In Kroszig macht sich für das kommende Frühjahr eine rege Bautätigkeit bemerkbar. Dem dortigen Ortsvorstande sind bereits 20 Baubewilligungen zur Genehmigung eingereicht worden.

Am nächsten Mittwoch hält der Physiker Franz Jürstberg von der Humboldt-Abademie zu Berlin im Hotel Sanssouci unter Vorführung von Glasbildern und eines Kinetographen einen Vortrag über lebende Photographien.

Wegweiser. In Kroszig macht sich für das kommende Frühjahr eine rege Bautätigkeit bemerkbar. Dem dortigen Ortsvorstande sind bereits 20 Baubewilligungen zur Genehmigung eingereicht worden.

Am nächsten Mittwoch hält der Physiker Franz Jürstberg von der Humboldt-Abademie zu Berlin im Hotel Sanssouci unter Vorführung von Glasbildern und eines Kinetographen einen Vortrag über lebende Photographien.

Wegweiser. In Kroszig macht sich für das kommende Frühjahr eine rege Bautätigkeit bemerkbar. Dem dortigen Ortsvorstande sind bereits 20 Baubewilligungen zur Genehmigung eingereicht worden.

Moschus-Berein. Nachmittags um 4 Uhr polnische Predigt. Zum Schluß Te Deum.

Vom Tage. Das Faschings-Vergnügen des Bürgervereins, welches gestern Abend im Saale des „Deutschen Hauses“ veranstaltet wurde, war demnach sehr erfolgreich.

Am nächsten Mittwoch hält der Physiker Franz Jürstberg von der Humboldt-Abademie zu Berlin im Hotel Sanssouci unter Vorführung von Glasbildern und eines Kinetographen einen Vortrag über lebende Photographien.

Wegweiser. In Kroszig macht sich für das kommende Frühjahr eine rege Bautätigkeit bemerkbar. Dem dortigen Ortsvorstande sind bereits 20 Baubewilligungen zur Genehmigung eingereicht worden.

Am nächsten Mittwoch hält der Physiker Franz Jürstberg von der Humboldt-Abademie zu Berlin im Hotel Sanssouci unter Vorführung von Glasbildern und eines Kinetographen einen Vortrag über lebende Photographien.

Wegweiser. In Kroszig macht sich für das kommende Frühjahr eine rege Bautätigkeit bemerkbar. Dem dortigen Ortsvorstande sind bereits 20 Baubewilligungen zur Genehmigung eingereicht worden.

Am nächsten Mittwoch hält der Physiker Franz Jürstberg von der Humboldt-Abademie zu Berlin im Hotel Sanssouci unter Vorführung von Glasbildern und eines Kinetographen einen Vortrag über lebende Photographien.

Wegweiser. In Kroszig macht sich für das kommende Frühjahr eine rege Bautätigkeit bemerkbar. Dem dortigen Ortsvorstande sind bereits 20 Baubewilligungen zur Genehmigung eingereicht worden.

Am nächsten Mittwoch hält der Physiker Franz Jürstberg von der Humboldt-Abademie zu Berlin im Hotel Sanssouci unter Vorführung von Glasbildern und eines Kinetographen einen Vortrag über lebende Photographien.

Wegweiser. In Kroszig macht sich für das kommende Frühjahr eine rege Bautätigkeit bemerkbar. Dem dortigen Ortsvorstande sind bereits 20 Baubewilligungen zur Genehmigung eingereicht worden.

Am nächsten Mittwoch hält der Physiker Franz Jürstberg von der Humboldt-Abademie zu Berlin im Hotel Sanssouci unter Vorführung von Glasbildern und eines Kinetographen einen Vortrag über lebende Photographien.

Wegweiser. In Kroszig macht sich für das kommende Frühjahr eine rege Bautätigkeit bemerkbar. Dem dortigen Ortsvorstande sind bereits 20 Baubewilligungen zur Genehmigung eingereicht worden.

Am nächsten Mittwoch hält der Physiker Franz Jürstberg von der Humboldt-Abademie zu Berlin im Hotel Sanssouci unter Vorführung von Glasbildern und eines Kinetographen einen Vortrag über lebende Photographien.

Wegweiser. In Kroszig macht sich für das kommende Frühjahr eine rege Bautätigkeit bemerkbar. Dem dortigen Ortsvorstande sind bereits 20 Baubewilligungen zur Genehmigung eingereicht worden.

Am nächsten Mittwoch hält der Physiker Franz Jürstberg von der Humboldt-Abademie zu Berlin im Hotel Sanssouci unter Vorführung von Glasbildern und eines Kinetographen einen Vortrag über lebende Photographien.

Wegweiser. In Kroszig macht sich für das kommende Frühjahr eine rege Bautätigkeit bemerkbar. Dem dortigen Ortsvorstande sind bereits 20 Baubewilligungen zur Genehmigung eingereicht worden.

Am nächsten Mittwoch hält der Physiker Franz Jürstberg von der Humboldt-Abademie zu Berlin im Hotel Sanssouci unter Vorführung von Glasbildern und eines Kinetographen einen Vortrag über lebende Photographien.

Wegweiser. In Kroszig macht sich für das kommende Frühjahr eine rege Bautätigkeit bemerkbar. Dem dortigen Ortsvorstande sind bereits 20 Baubewilligungen zur Genehmigung eingereicht worden.

Am nächsten Mittwoch hält der Physiker Franz Jürstberg von der Humboldt-Abademie zu Berlin im Hotel Sanssouci unter Vorführung von Glasbildern und eines Kinetographen einen Vortrag über lebende Photographien.

Wegweiser. In Kroszig macht sich für das kommende Frühjahr eine rege Bautätigkeit bemerkbar. Dem dortigen Ortsvorstande sind bereits 20 Baubewilligungen zur Genehmigung eingereicht worden.

Dreizeh Taschendiebe scheinen in letzter Zeit am hiesigen Bahnhöfe ihr Wesen zu treiben, da wiederholt Personen kleinere und größere Geldbeträge aus den Taschen gestohlen werden.

Vom Tage. Das Faschings-Vergnügen des Bürgervereins, welches gestern Abend im Saale des „Deutschen Hauses“ veranstaltet wurde, war demnach sehr erfolgreich.

Am nächsten Mittwoch hält der Physiker Franz Jürstberg von der Humboldt-Abademie zu Berlin im Hotel Sanssouci unter Vorführung von Glasbildern und eines Kinetographen einen Vortrag über lebende Photographien.

Wegweiser. In Kroszig macht sich für das kommende Frühjahr eine rege Bautätigkeit bemerkbar. Dem dortigen Ortsvorstande sind bereits 20 Baubewilligungen zur Genehmigung eingereicht worden.

Am nächsten Mittwoch hält der Physiker Franz Jürstberg von der Humboldt-Abademie zu Berlin im Hotel Sanssouci unter Vorführung von Glasbildern und eines Kinetographen einen Vortrag über lebende Photographien.

Wegweiser. In Kroszig macht sich für das kommende Frühjahr eine rege Bautätigkeit bemerkbar. Dem dortigen Ortsvorstande sind bereits 20 Baubewilligungen zur Genehmigung eingereicht worden.

Am nächsten Mittwoch hält der Physiker Franz Jürstberg von der Humboldt-Abademie zu Berlin im Hotel Sanssouci unter Vorführung von Glasbildern und eines Kinetographen einen Vortrag über lebende Photographien.

Wegweiser. In Kroszig macht sich für das kommende Frühjahr eine rege Bautätigkeit bemerkbar. Dem dortigen Ortsvorstande sind bereits 20 Baubewilligungen zur Genehmigung eingereicht worden.

Am nächsten Mittwoch hält der Physiker Franz Jürstberg von der Humboldt-Abademie zu Berlin im Hotel Sanssouci unter Vorführung von Glasbildern und eines Kinetographen einen Vortrag über lebende Photographien.

Wegweiser. In Kroszig macht sich für das kommende Frühjahr eine rege Bautätigkeit bemerkbar. Dem dortigen Ortsvorstande sind bereits 20 Baubewilligungen zur Genehmigung eingereicht worden.

Am nächsten Mittwoch hält der Physiker Franz Jürstberg von der Humboldt-Abademie zu Berlin im Hotel Sanssouci unter Vorführung von Glasbildern und eines Kinetographen einen Vortrag über lebende Photographien.

Wegweiser. In Kroszig macht sich für das kommende Frühjahr eine rege Bautätigkeit bemerkbar. Dem dortigen Ortsvorstande sind bereits 20 Baubewilligungen zur Genehmigung eingereicht worden.

Am nächsten Mittwoch hält der Physiker Franz Jürstberg von der Humboldt-Abademie zu Berlin im Hotel Sanssouci unter Vorführung von Glasbildern und eines Kinetographen einen Vortrag über lebende Photographien.

Wegweiser. In Kroszig macht sich für das kommende Frühjahr eine rege Bautätigkeit bemerkbar. Dem dortigen Ortsvorstande sind bereits 20 Baubewilligungen zur Genehmigung eingereicht worden.

Am nächsten Mittwoch hält der Physiker Franz Jürstberg von der Humboldt-Abademie zu Berlin im Hotel Sanssouci unter Vorführung von Glasbildern und eines Kinetographen einen Vortrag über lebende Photographien.

Wegweiser. In Kroszig macht sich für das kommende Frühjahr eine rege Bautätigkeit bemerkbar. Dem dortigen Ortsvorstande sind bereits 20 Baubewilligungen zur Genehmigung eingereicht worden.

Am nächsten Mittwoch hält der Physiker Franz Jürstberg von der Humboldt-Abademie zu Berlin im Hotel Sanssouci unter Vorführung von Glasbildern und eines Kinetographen einen Vortrag über lebende Photographien.

Wegweiser. In Kroszig macht sich für das kommende Frühjahr eine rege Bautätigkeit bemerkbar. Dem dortigen Ortsvorstande sind bereits 20 Baubewilligungen zur Genehmigung eingereicht worden.

Am nächsten Mittwoch hält der Physiker Franz Jürstberg von der Humboldt-Abademie zu Berlin im Hotel Sanssouci unter Vorführung von Glasbildern und eines Kinetographen einen Vortrag über lebende Photographien.

Wegweiser. In Kroszig macht sich für das kommende Frühjahr eine rege Bautätigkeit bemerkbar. Dem dortigen Ortsvorstande sind bereits 20 Baubewilligungen zur Genehmigung eingereicht worden.

Haus- und Landwirtschaftliches.

(Nachdruck verboten.) Das Zerbrechen der Gläser beim Einfüllen heißer Getränke kann absolut vermieden werden, wenn man zuvor in jedes Glas einen Theelöffel legt und das Getränk langsam hineingießt.

Wegweiser. In Kroszig macht sich für das kommende Frühjahr eine rege Bautätigkeit bemerkbar. Dem dortigen Ortsvorstande sind bereits 20 Baubewilligungen zur Genehmigung eingereicht worden.

Am nächsten Mittwoch hält der Physiker Franz Jürstberg von der Humboldt-Abademie zu Berlin im Hotel Sanssouci unter Vorführung von Glasbildern und eines Kinetographen einen Vortrag über lebende Photographien.

Wegweiser. In Kroszig macht sich für das kommende Frühjahr eine rege Bautätigkeit bemerkbar. Dem dortigen Ortsvorstande sind bereits 20 Baubewilligungen zur Genehmigung eingereicht worden.

Haus- und Landwirtschaftliches.

(Nachdruck verboten.) Das Zerbrechen der Gläser beim Einfüllen heißer Getränke kann absolut vermieden werden, wenn man zuvor in jedes Glas einen Theelöffel legt und das Getränk langsam hineingießt.

Wegweiser. In Kroszig macht sich für das kommende Frühjahr eine rege Bautätigkeit bemerkbar. Dem dortigen Ortsvorstande sind bereits 20 Baubewilligungen zur Genehmigung eingereicht worden.

Am nächsten Mittwoch hält der Physiker Franz Jürstberg von der Humboldt-Abademie zu Berlin im Hotel Sanssouci unter Vorführung von Glasbildern und eines Kinetographen einen Vortrag über lebende Photographien.

Wegweiser. In Kroszig macht sich für das kommende Frühjahr eine rege Bautätigkeit bemerkbar. Dem dortigen Ortsvorstande sind bereits 20 Baubewilligungen zur Genehmigung eingereicht worden.

Haus- und Landwirtschaftliches.

(Nachdruck verboten.) Das Zerbrechen der Gläser beim Einfüllen heißer Getränke kann absolut vermieden werden, wenn man zuvor in jedes Glas einen Theelöffel legt und das Getränk langsam hineingießt.

Wegweiser. In Kroszig macht sich für das kommende Frühjahr eine rege Bautätigkeit bemerkbar. Dem dortigen Ortsvorstande sind bereits 20 Baubewilligungen zur Genehmigung eingereicht worden.

Am nächsten Mittwoch hält der Physiker Franz Jürstberg von der Humboldt-Abademie zu Berlin im Hotel Sanssouci unter Vorführung von Glasbildern und eines Kinetographen einen Vortrag über lebende Photographien.

Wegweiser. In Kroszig macht sich für das kommende Frühjahr eine rege Bautätigkeit bemerkbar. Dem dortigen Ortsvorstande sind bereits 20 Baubewilligungen zur Genehmigung eingereicht worden.

Haus- und Landwirtschaftliches.

(Nachdruck verboten.) Das Zerbrechen der Gläser beim Einfüllen heißer Getränke kann absolut vermieden werden, wenn man zuvor in jedes Glas einen Theelöffel legt und das Getränk langsam hineingießt.

Wegweiser. In Kroszig macht sich für das kommende Frühjahr eine rege Bautätigkeit bemerkbar. Dem dortigen Ortsvorstande sind bereits 20 Baubewilligungen zur Genehmigung eingereicht worden.

Am nächsten Mittwoch hält der Physiker Franz Jürstberg von der Humboldt-Abademie zu Berlin im Hotel Sanssouci unter Vorführung von Glasbildern und eines Kinetographen einen Vortrag über lebende Photographien.

Wegweiser. In Kroszig macht sich für das kommende Frühjahr eine rege Bautätigkeit bemerkbar. Dem dortigen Ortsvorstande sind bereits 20 Baubewilligungen zur Genehmigung eingereicht worden.

1. März, bezw. zum 1. April an den Schulen zu...
Kreis Gleiwitz, und zu Waingow, Kreis...

[Standesamtliche Nachrichten.] Geburten:
Dem Stellmachermeister Wilhelm Sauer 1 T. Dem...

Wyslowitz, 14. Februar. Die hies. Fleischer-
innung ist bei der Regierung zu Oppeln vorstellig...

Aus dem Hüttenrevier Königshütte.

Rachdruck unserer Originals: e. o. n. d. n. z. n.
mi Quellenangabe gestattet.

Königshütte, den 14. Februar 1898.

[Vom Tage.] Montag früh wurde auf Bis-
marktschacht der Königshütte der Hauer Hoffmann...

[Balante Stellen für Militärantenwärter.] Zum
1. April und in den folgenden Monaten bei der...

[Vorschuss-Verein zu Gleiwitz,
eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter...

Mittwoch, den 23. Februar 1898, abends 8 Uhr:

General-Versammlung

im Hotel zum deutschen Hause.
(Eingang vom Wilhelmplatz.)

Tages-Ordnung:

- 1. Geschäfts- und Kassenbericht.
2. Festsetzung der Dividende und Verteilung des Reingewinns...

Die Jahresrechnung und die Bilanz für das abgelaufene
Geschäftsjahr liegen gemäß § 46 des Reichs-Gesetzes...

Der Vorstand.
Heinrich Schoodon. Karl Sperber. Max Franzcock

Die Herz Jesu-Kirche

in Berlin

ist im Vertrauen auf Gott und die Mithilfe der Verehrter des
hl. Herzens Jesu im Bau begriffen und auch schon ziemlich weit...

Alesch, Pfarrer von Herz Jesu.
Berlin N., Fehrbelliner-Strasse Nr. 99.

Fahnen für Vereine u. Kirchen

Schärpen, Abzeichen, Fahnenbänder,
Festschleifen, Rosetten, Ehren diplome,

zu Waldenburg (Schles.) ein Kastellan an der Töchter-
schule zc. bei 720 Mk. Gehalt und freier Wohnung...

Aus der Regierungshauptstadt Oppeln.

Oppeln, den 14. Februar 1898.

\* [Oberpostdirection Oppeln.] Uebertragen: dem
Postkassierer Janda aus Wachen eine Postinspektorstelle für...

[Die Besprechung] im „Schwarzen Adler“ wegen
der Veranstaltung eines Fackelzuges zu Ehren des zum...

[Wegen Majestätsbeleidigung] hatte sich vor
der Strafkammer zu Oppeln der Tischlermeister Theodor...

\* [Mehr kann ein Wirt von seinem Mieter
nicht verlangen.] Die Mieter eines Hauses in Oppeln...

[Zurückgebliebenes.] Ein bedauernswerter Unglücksfall
erzählte sich gestern nachmittag in der Familie des Berg-

[Zurückgebliebenes.] Ein bedauernswerter Unglücksfall
erzählte sich gestern nachmittag in der Familie des Berg-

[Zurückgebliebenes.] Ein bedauernswerter Unglücksfall
erzählte sich gestern nachmittag in der Familie des Berg-

[Zurückgebliebenes.] Ein bedauernswerter Unglücksfall
erzählte sich gestern nachmittag in der Familie des Berg-

[Zurückgebliebenes.] Ein bedauernswerter Unglücksfall
erzählte sich gestern nachmittag in der Familie des Berg-

[Zurückgebliebenes.] Ein bedauernswerter Unglücksfall
erzählte sich gestern nachmittag in der Familie des Berg-

[Zurückgebliebenes.] Ein bedauernswerter Unglücksfall
erzählte sich gestern nachmittag in der Familie des Berg-

[Zurückgebliebenes.] Ein bedauernswerter Unglücksfall
erzählte sich gestern nachmittag in der Familie des Berg-

[Zurückgebliebenes.] Ein bedauernswerter Unglücksfall
erzählte sich gestern nachmittag in der Familie des Berg-

[Zurückgebliebenes.] Ein bedauernswerter Unglücksfall
erzählte sich gestern nachmittag in der Familie des Berg-

[Zurückgebliebenes.] Ein bedauernswerter Unglücksfall
erzählte sich gestern nachmittag in der Familie des Berg-

[Zurückgebliebenes.] Ein bedauernswerter Unglücksfall
erzählte sich gestern nachmittag in der Familie des Berg-

[Zurückgebliebenes.] Ein bedauernswerter Unglücksfall
erzählte sich gestern nachmittag in der Familie des Berg-

[Zurückgebliebenes.] Ein bedauernswerter Unglücksfall
erzählte sich gestern nachmittag in der Familie des Berg-

[Zurückgebliebenes.] Ein bedauernswerter Unglücksfall
erzählte sich gestern nachmittag in der Familie des Berg-

[Zurückgebliebenes.] Ein bedauernswerter Unglücksfall
erzählte sich gestern nachmittag in der Familie des Berg-

[Zurückgebliebenes.] Ein bedauernswerter Unglücksfall
erzählte sich gestern nachmittag in der Familie des Berg-

[Zurückgebliebenes.] Ein bedauernswerter Unglücksfall
erzählte sich gestern nachmittag in der Familie des Berg-

[Zurückgebliebenes.] Ein bedauernswerter Unglücksfall
erzählte sich gestern nachmittag in der Familie des Berg-

[Zurückgebliebenes.] Ein bedauernswerter Unglücksfall
erzählte sich gestern nachmittag in der Familie des Berg-

[Zurückgebliebenes.] Ein bedauernswerter Unglücksfall
erzählte sich gestern nachmittag in der Familie des Berg-

[Zurückgebliebenes.] Ein bedauernswerter Unglücksfall
erzählte sich gestern nachmittag in der Familie des Berg-

[Zurückgebliebenes.] Ein bedauernswerter Unglücksfall
erzählte sich gestern nachmittag in der Familie des Berg-

[Zurückgebliebenes.] Ein bedauernswerter Unglücksfall
erzählte sich gestern nachmittag in der Familie des Berg-

Bermischte Nachrichten.

Der Druckerlehrling unter dem Zeugniszwang.
Der Druckerlehrling Leonhard Kurzhaft von der...

Bei Hämorrhoidalleiden, ver-
mit Kopfschmerzen, Unbehagen, Schwindelanfällen...

Die Bestandteile der echten Apotheker Richard
Brandt'schen Schweizerpillen sind Extrakte von: Silbe...

Breslauer Börse.
10. 2. 1898.

1/2% Schleische Pfandb. etc. 100/37
Laurahütte 182/50

Die Königliche Eisenbahn-Weistätten-Inspektion
in Gleiwitz beabsichtigt in der Schmelze der hiesigen...

Nach Ablauf dieser Frist können Einwendungen
in diesem Verfahren nicht mehr erhoben werden.

Zwecks mündlicher Erörterung der rechtzeitig er-
hobenen Einwendungen wird auf Mittwoch den 2.

Mit der Erörterung der Einwendung wird auch
im Falle des Ausbleibens des Unternehmers oder...

Zwangs-Versteigerung.
Dienstag, den 15. Februar 1898, vormittags 10 1/2...

1 Schreibisch, Stühle u. a. n.
öffentlich versteigern.

Gleiwitz, den 14. Februar 1898.
Witrenka, Gerichtsvollzieher.

1 Wohnung
zu vermieten per 1. März
an der...

Stadion Nr. 15.
Bahnhofstrasse 12
ist ein schöner Lagerraum mit...

Die erste Etage
ist im ganzen oder geteilt so-
fort zu vermieten und zum 1.

Eine Stube und Küche
im Seitengebäude ist zu ver-
mieten.

Bahnhofstrasse 4.
Julius Schmidt.

Oberrwallstrasse Nr. 11
ist eine Wohnung von 3 Stü-
ben u. Küche sofort zu ver-

Mehrere tüchtige, nuchterne
und ehliche, überhaupt zuver-
lässige...

Bier-Kutscher
finden bei gutem Lohn und
dauernder Stellung bei...

Maurer gesucht zum Ab-
bruch und Aus-
heben alten Mauerwerks.

Dringend empfehlenswert!
Zum sofortigen Gebrauch ist der seit 31 Jahren...

Trauben-Brust-Honig
des gerichtlich anerkannten Erfinders W. G. Ziden-
heimer in Mainz...

Zwei jüngere,
tüchtige Zeitungsjeker
werden für dauernd gesucht.

Feldhuss' Verlagsdruckerei,
GLEIWITZ.

Wilhelm Sobel,
Gleiwitz, Wilhelmstrasse Nr. 27.

empfehlen
sein best assortiertes Lager in
Möbel-, Spiegel- und Polsterwaren...

unter Zusicherung reeller, prompter und coulanter Be-
dienung. Lieferung nach auswärts franco.

Meine geräumigen und elegant ausgestatteten Ver-
kaufsräume empfehle geeigneter Beschäftigung ohne Kauf-
zwang.

Den 12. Februar nachts 1 1/2 Uhr verschied
nach längerem mit Geduld ertragenen Leiden
unser hochverehrter Chef, der Kaufmann Herr
Wilhelm Proksch.
Sein ehrenhafter Charakter, sowie sein
stetiges Wohlwollen, welches uns der Leiber so
früh Verbliebene in so reichem Maße erwiesen
hat, lassen uns den Verlust tief betrauern.

Zur hl. Kommunion
empfehle ich
sehr vorteilhafte elfenbeinfarbene und
schwarze
Kleiderstoffe
Kragen, Jaquettes, Chales
und Tücher,

einigen Posten
weisser Unterröcke
Albert Langer
(Nachf. P. Reigber),
Gleiwitz, Ring 1.

Haus-u. Grundbesitzer-Verein Gleiwitz.
Die ordentliche
General-Versammlung
findet
den 18. Februar 1898, abends 8 Uhr,

Bettfedern
staub- und geruchfrei,
Pfund 1,10 1,60 2,-, 2,25 2,50, 3,- bis 4,50 Mk.,
Halb-Daunen und Ganz-Daunen
in allen Preislagen.

Fertige Betten,
Deckbett und 2 Kissen, 12, 15, 20, 25, 30, 35, 40,
Mk. u. f. w.

Fertige Bettwäsche
in großer Auswahl.
Gleiwitzer Wäschefabrik
Fedor Karpe,

Ringecke Nr. 19. Ringecke Nr. 19.
Berantwortl. redigiert, Druck u. Verlag von F. Felhus, Gleiwitz.

Hierdurch mache ich die ganz ergebene Anzeige,
daß ich die
Adler-Apotheke
des Hrn. Fenzler
käuflich erworben und am heutigen Tage
übernommen habe.

L. Ritter,
Apotheker.
Gleiwitz, den 15. Febr. 1898.

Die Herz Jesu-Kirche
in Berlin

Fahnen für Vereine u. Kirchen
Schärpen, Abzeichen, Fahnenbänder,
Festschleifen, Rosetten, Ehren diplome,

Theobald Berkop, Oppeln.

